

Bundenbach-Virus zieht weite Kreise



Mehr als 50 renommierte Professoren gehören zu den Unterzeichnern einer Petition für ein neues Fossilienmuseum

Bundenbach/Mainz. „Die Fossilien aus dem Bundenbachschiefer sind ein einzigartiges Kulturgut und gehören zu einer der wichtigsten Fossilagerstätten unseres Planeten. Sie haben ein Museum verdient!“ So oder so ähnlich klingen die Stellungnahmen, mit denen sich die Unterzeichner einer Petition an die Landesregierung in Mainz wenden. Zu ihnen gehören mehr als 50 renommierte Professoren der Paläontologie.

Ziel der von dem Geologen Christoph Leins initiierten Aktion ist die Errichtung eines neuen Fossilienmuseums in Bundenbach, das der weltweiten Bedeutung der dortigen Funde gerecht wird. Das bereits bestehende kann diesen Anspruch seiner Meinung nach bei Weitem nicht erfüllen.

Der Initiator wurde nach eigener Aussage als junger Student durch seinen Professor mit dem Bundenbach-Virus infiziert. „Mir ist dieser Ort mit seinen einzigartigen Fossilien seitdem ans Herz gewachsen“, begründet der Diplom-Geologe aus Tübingen sein ehrenamtliches Engagement. Er verweist darauf, dass alle bedeutenden Fossilagerstätten ein entsprechendes Museum vorzuweisen haben – „nur Bundenbach nicht. Das tut mir weh“. Er betont, dass die dort entdeckten Fossilien einen einzigartigen Einblick in eine entscheidende Zeit der Erdgeschichte bieten: „Es handelt sich um bedeutende Zeugnisse für die Entwicklung des Lebens.“

Denn vor circa 400 Millionen Jahren, im Erdzeitalter Devon, stand das nämlich an einem Wendepunkt. In einem tropischen Schelfmeer, am Äquator gelegen, überlebten urtümliche Nachkommen aus dem Kambrium vor circa 540 Millionen Jahren am Meeresboden. Gleichzeitig wurden die Weltmeere über alle Tiefenstufen durch aktiv schwimmende Organismen besiedelt. Mit mehr als 280 Tierarten „ist Bundenbach die bedeutendste Fossilagerstätte dieser Epoche – und zwar in einer Qualität, wie es sie sonst nirgendwo auf der Welt gibt“, unterstreicht Leins. Das sei etwas ganz Besonderes, aus dem man mehr machen müsse als bisher geschehen, sagt der Experte fast beschwörend. Er hofft, dass auch mehr Politiker in der Region erkennen, „welchen Schatz sie da haben“.

Uwe Weber muss er davon nicht überzeugen. Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen will demnächst den Schulterchluss mit den Landräten der Kreise Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach suchen, um das Vorhaben im Drei-Kreise-Eck auf breitere Füße zu stellen und mehr Durchschlagskraft gegenüber der Landesregierung zu erzielen.

Weltweit genießen bedeutende Fundstellen besonderen Schutzstatus. Deutschland verfügt laut Christoph Leins über weitere Fossilagerstätten, die alle viel jünger sind, zum Beispiel Solnhofen/Eichstätt in Bayern oder die weltbekannte Grube Messel bei Darmstadt. Sie stehen unter Schutz, sei es als geologisches Erbe der IUGS (International Union of Geological Sciences) oder Unesco-Welterbe. Ihnen angegliedert ist jeweils ein ansehnliches Fossilienmuseum.

Der Zustand des gegenwärtigen, in die Jahre gekommenen Fossilienmuseums in Bundenbach hingegen werde weder der Bedeutung der Fossilagerstätte gerecht noch der gesetzlichen Aufgabe des Landes, „Ergebnisse der Öffentlichkeit, insbesondere für Zwecke der Bildung und Erziehung, zugänglich zu machen“. Christoph Leins sieht deshalb vor allem die Landesregierung in der Pflicht.

Im Dezember hat er seine Petition für ein neues Fossilienmuseum in Bundenbach gestartet, um die verantwortlichen Politiker wachzurütteln und ihnen die Bedeutung der Bundenbach-Funde vor Augen zu führen. Innerhalb kurzer Zeit wurde sie von 200 Unterstützern unterzeichnet, zu denen neben zahlreichen engagierten Bürgern mehr als 50 renommierte Universitätsprofessoren der Paläontologie gehören, die sich für ein neues Museum in Bundenbach starkmachen. „Es handelt sich also nicht nur um einige wenige Spinner, sondern um das ‚Who is Who‘ der Fachwelt“, betont Christoph Leins, also die Besten der Besten.

Er wünscht sich, dass noch mehr Menschen aus der Ortsgemeinde selbst und aus der Region mit ihren Unterschriften seine Initiative für ein neues Museum unterstützen. „Das ist derzeit noch zu wenig.“

Dr. Susanne Pohler von der Uni Graz bringt in diesem Zusammenhang in ihrer Stellungnahme zur Petition noch einen weiteren Gedanken ein. Die berühmte Fossilienammlung verdanke ihre Existenz zum großen Teil der harten Arbeit der lokalen „Leyen-Brecher“, deren Einsatz ihrer Meinung im Museum auch gewürdigt werden sollte. Auch sie bittet deshalb die Menschen im Hunsrück, die Petition im Interesse der nachfolgenden Generationen zu unterzeichnen, damit „das Andenken an die vielen Bergleute bewahrt wird, die als Erste den Wert der 400 Millionen Jahre alten Fossilien im Schiefer erkannt haben,“.

Wenn es jetzt nicht gelinge, das Projekt zu verwirklichen, sei der Zug für ein angemessenes hochwertiges Museum wohl endgültig abgefahren, befürchtet Christoph Leins. Die Petition soll dazu beitragen, dass dies nicht passiert. Sie soll im Lauf des Februar übergeben werden – in welchem Rahmen, steht zurzeit noch nicht fest.

Infos zur Petition mit der Möglichkeit, diese zu unterstützen, unter <https://www.bundenbach-fossilien.de/petition.html>

Zeugnisse aus einer längst vergangenen Zeit: Die Fossilien in Bundenbach sind weltberühmt. Mehr als 50 renommierte Professoren unterstützen die Petition für ein neues Museum. Foto: Naheland-Touristik GmbH/soonteam cc, René Nolte

„Alle bedeutenden Fossilagerstätten haben ein entsprechendes Museum vorzuweisen – nur Bundenbach nicht. Das tut mir weh“

Christoph Leins, Tübinger Diplom-Geologe